

Wenn sich das Kind im Manne regt...

Ex-Rennfahrer Hans Tschudin präsentiert das Autorennbahn Center in Uzwil

Es ist fast wie mit dem richtigen Autofahren. In den Kurven bremsen, dann wieder Gas geben. Der Vorteil gegenüber der Strasse: auf der kleinen Autorennbahn gibt es keine Verkehrstopfer, keine Signalschilder und keine Bussen. Hier zählt einfach der Spass an den kleinen farbigen Flitzern. Hans Tschudin verbindet mit seiner Autorennbahn gleich zwei Hobbys auf einmal: die Freude an Autos und seine Sammelleidenschaft.

TEXT/FOTO: ZFV

Autos überhaupt sind seine Leidenschaft. Ob als Rennfahrer auf echten Pisten, beim Fahren von Modellautos auf Spielrennbahnen oder beim Ergattern von antiken Automodellen für seine private Sammlung, das Herz von Hans Tschudin beginnt höher zu schlagen. Und so kam es, dass er vor bald 4 Jahren die Möglichkeit bekam in der benachbarten, leerstehenden Bäckerei Bernet das Renncenter Uzwil zu gründen, wo sich Autorennfans austauschen und gegeneinander mit Slot Cars antreten können.

«Unsere Bahn ist nun von 26 Meter auf 38 Meter aufgemotzt worden in diesen Sommerferien und wurde in 4-spüriger Ausführung mit Carrera Exclusiv Schienen im Massstab 1:24 aufgebaut», erklärt Hans Tschudin stolz. «Meistens fahren wir mit selbstgebauten Fahrzeugen im Massstab 1:24 und 1:32 der Hersteller Carrera, Slot-it, Fly, Ninco und Scalextric. Natürlich können unsere Gäste auch ihre eigenen Autos mitbringen.» «In erster Linie will ich Freundschaften und ein Hobby pflegen.»

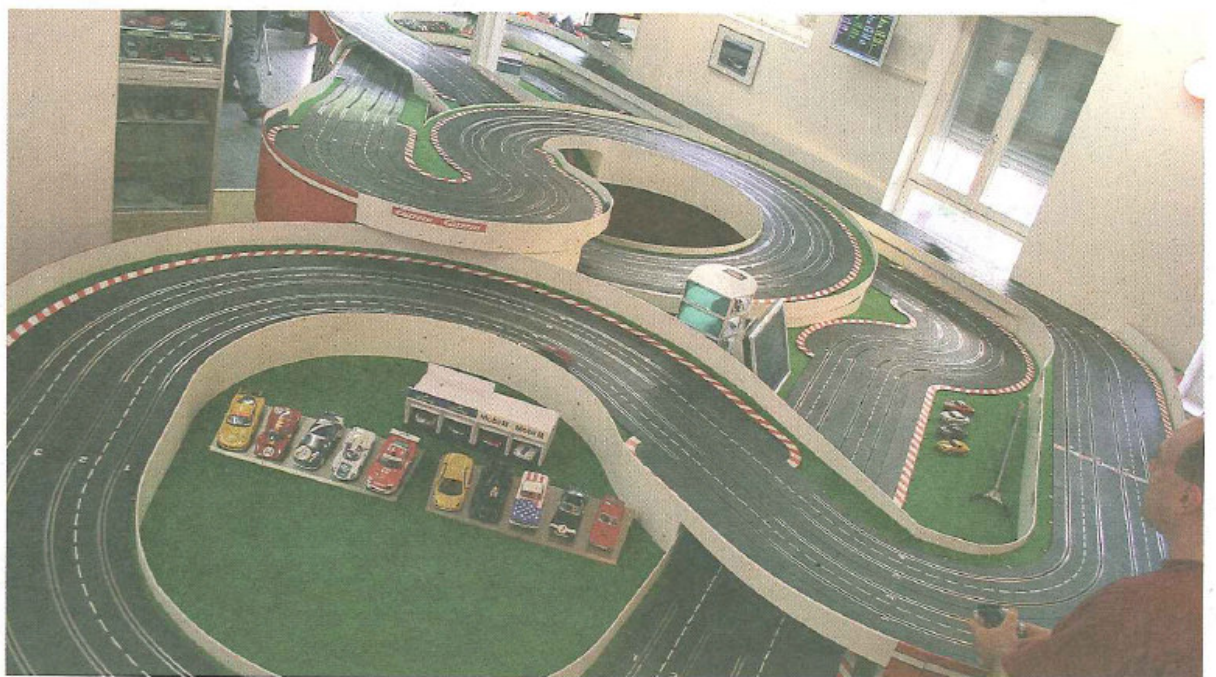
Der Uzwiler war früher ein angefressener Autorennfahrer und nahm über zehn Jahre lang regelmässig an Autorennen teil.

Als die «Simca's» aufgekommen sind in den 70ern, hat er die Gelegenheit ergriffen und zusammen mit zwei seiner fünf Brüder einigermaßen günstig Autorennsport zu betreiben. Von Bergrennen über Slalom bis zu Rundstreckenrennen in und um die Schweiz. Einige gewonnene Rennen kann er vorweisen, das beste Resultat war ein fünfter

Gesamtplatz in der Schweizer Tourenwagen Meisterschaft alles mit seinem Simca Rallye 2. «Am Wochenende war ich meistens auf der Piste anzutreffen, ob beim Training oder an Rennen.» Und als er berufswegen einige Zeit in England verbracht hat, ist er auch noch Formel Ford Rennen gefahren. Schliesslich wurde ihm das Ganze zu zeitintensiv – bis zu 53 Rennen pro Jahr liessen sich mit dem Beruf nicht mehr vereinbaren. Inzwischen ist der Autorennsport vermehrt auch eine Kostenfrage geworden. Dass man nach jedem Rennen neue Pneu montiert, ist heute eine Selbstverständlichkeit geworden. Früher reichten ein Paar Pneu die ganze Saison.

Adrenalin pur

Seine Liebe zu Autos verlor Hans Tschudin jedoch nie. «Für mich bergen Autos seit je her eine grosse Faszination. Bei Autorennen jeglicher Art braucht es Mut, Technik und Geschicklichkeit, um als erster im Ziel zu sein», beschreibt Tschudin.



Nach der Beendigung seiner Rennkarriere wendete er seine Aufmerksamkeit vermehrt den kleineren Modellen zu.

«Ich gab meine erste, eigene Autorennbahn, die ich selber als Kind geschenkt bekommen hatte, dem Sohn meines Bruders. Als er mir diese einige Jahre später wieder zurückgab, brachte ich es nicht übers Herz, die mittlerweile «zu Schrott gefahrene» Bahn zu entsorgen. Zum Glück, denn Recherchen im Internet ergaben, dass die Teile mittlerweile zu Sammlerstücken geworden sind. So war dann auch der Grundstein für meine Sammlerleidenschaft geboren.»

«Ich schätze es, dass wir viele Stammkunden haben, die auch einfach mal auf einen Kaffee vorbei kommen.»

Ein kleines Platzproblem

«Die erste Rennbahn hatte ja noch Platz auf unserem Dachboden. Als jedoch immer mehr Modelle und Schienen dazukamen,

wurde es langsam aber sicher eng», erinnert sich seine Frau, Sonja Tschudin, lachend. Da sich die früheren Bäckereiräumlichkeiten der Familie Bernet in Uzwil gerade anboten, stand der Umsetzung seiner lange gehegten Idee eines Renncenters nichts mehr im Wege.

Das Kind im Manne

Was kommen für Besucher ins Renncenter? «Es sind vor allem spielbegeisterte Autorennfahrer, aber natürlich auch viele Kinder oder Neugierige, die ihr Können auf einer grossen Rennbahn unter Beweis stellen möchten. Es kommen auch immer mehr Firmen zu uns ins Renncenter, die das Angebot für einen Firmenausflug nutzen», erklärt Hans Tschudin. Auch Kindergeburtstagfeiern sind bei uns willkommen. «Manchmal begleiten Väter ihre Kinder zu uns. Anschliessend kommen sie mit Arbeitskollegen wieder, weil sie das «Kind im Manne» wieder entdeckt haben», amüsiert sich Sonja Tschudin. «Ich schätze es, dass wir viele Stammkunden haben, die auch einfach mal auf einen Kaffee vorbei kommen, damit wir uns austauschen können: Das Renncenter hat hier manchmal auch die Funktion eines Treffpunkts für Autofreaks.»

Im Autorennbahn-Center Uzwil besteht das Angebot, alte oder neue Rennbahnen, Autos, Schienen oder Zubehör zu kaufen

oder zu verkaufen. «Mein Ziel ist es, die alten Rennbahnen aus den 60er und 70er Jahren zu erhalten und zu pflegen», erklärt Hans Tschudin zum Angebot. Und hier wird der Fantasie der Slot-Car Fans keine Grenze gesetzt. Von modifizierten handelsüblichen Slot Cars bis hin zum kompletten Eigenbau wird mit allem gefahren, was 4 Räder hat. Da kann es zum Beispiel schon mal passieren, dass David Hasselhoff im Knight Rider gegen Michael J. Fox im De Lorean antritt.

Gerne stehen wir mit Rat und Tat all denen zur Verfügung, für welche, die gerne selber einen Slotcar aufbauen möchten. Ob mit der Technik der verschiedenen Chassis oder bis Lackieren der Karosserien.

Ebenfalls finden diverse Rennen der verschiedenen Rennklassen statt. Von einer Rennserie mit selbstgebauten NASCAR Autos im Massstab 1:24 bis hin zu Rennen der verschiedenen Fahrzeug-Kategorien oder Teamrennen finden das ganze Jahr hindurch statt. Den Gewinnern winken immer tolle Preise.

Lust auf eine Testfahrt?

Das Autorennbahn-Center ist am Bäckerweg 7 in Uzwil. Die Öffnungszeiten sind Mittwoch und Freitag 19 bis 22 Uhr und am Samstag von 16 bis 22 Uhr.

Weitere Infos unter: www.renncenter.ch •

